

Bezirkswanderung „Leben am Strom“

Am **Samstag, 11. Mai 2013** treffen wir uns um 09:30 Uhr an der Bauernwaldhütte zur Radtour nach Neupotz zum Anglerhäusel.

Von da aus wandern wir nach Neupotz entlang dem Otterbach zum Altrhein, zur Schutzhütte des PWV Neupotz (Rucksackverpflegung). Nach einer kleinen Rast brechen wir auf zum Vater Rhein und anschließend an den Polder zum Einlasswerk und neuem Pumpwerk.

Der Abschluss findet dann im „Anglerhäusel“ statt.

Gäste, Freunde, Schnupperwanderer und Ersteinsteiger sind herzlich willkommen.

Anmeldung und Auskunft zu allen Vereinsaktivitäten bei Willi Geiger Tel. 07272/3186, Mobil 0175 46 36 993 oder 07272/5953 oder 07272/2237

Unser komplettes Angebot finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage unter www.pwv-rheinabern.de.



Radsportvereinigung

Rheinabern e.V.

Ordentliche Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am Donnerstag, dem 18.04.2013, wurde die Jahreshauptversammlung durchgeführt.

Ergänzend zu den Rechenschaftsberichten der Vorstandschaft berichtete der sportliche Leiter über ein überaus erfolgreiches sportliches Jahr 2012. Nach einigen Jahren ohne sportliche Aktivitäten war das Jahr 2012 durch den Aufbau einer Rennsportgruppe geprägt, die unerwartete sportliche Erfolge präsentierte.

Da die Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wegen Krankheit ausfielen, konnte keine Entlastung der Vorstandschaft erfolgen. Die Jahreshauptversammlung wurde deshalb für diese Tagesordnungspunkte auf einen noch nicht festgelegten Zeitpunkt vertagt. Auf einstimmigen Beschluss der Versammlung erfolgt dann die Einladung über das Amtsblatt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung fanden auch turnusgemäß Neuwahlen mit folgendem Ergebnis statt:

Vorstandschaft:

1. Vorsitzender:	Matthias Eberhard
2. Vorsitzender:	Martina Böller
Schriftführer / Pressewart:	Frank Lammerts
Schatzmeister:	Susanne Maaß
Sportlicher Leiter:	Nils Bräutigam

Beisitzer:

Günter Röther, Hans Klaus Gurdan, Lothar Wissel, Torsten Seifert, Rüdiger Diehl, Christian Hellmann und Sebastian Fischer
Kassenprüfer: Bernd Ohnemüller und Remigius Lauer

Die neue Vorstandschaft bedankt sich ganz herzlich bei der vorherigen Vorstandschaft einschließlich Beisitzern für ihre langjährige Arbeit und bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

„Elsass-Tour“ und „Wanderradschrecken“

Die komplette neue Vorstandschaft sowie fast alle Beisitzer, mussten am Wochenende nach den Neuwahlen sogleich die radsportliche Feuertaufe über sich ergehen lassen. Trotz Regen und Kälte ging es am Samstagmorgen gut gelaunt per Rad nach Le Hohwald in den Vogesen. Dabei hat sich die neue Vorstandschaft als außerordentlich widerstandsfähig erwiesen und allen mentalen und körperlichen Herausforderungen getrotzt, galt es doch immerhin eine Strecke von 135-150 km zu bewältigen, auch für die weniger Trainierten. Das Pflichtprogramm, die Anfahrt bis zum Fuße des Berges, bewältigten alle anstandslos und ohne Murren. Die letzten 15 km und 700 Hm bildeten die Kür. Oben am „Col du Kreuzweg“ angekommen, waren immer noch alle bester Laune und so konnte gleich in den geselligen Teil bei Kaffee und Kuchen übergegangen werden. Vorzüglich waren dann auch das herzhaft Abendessen und das Frühstück in der „Villa Mathis“. Ohne Reue konnte hier kräftig zugeschlagen werden. Wenn man an zwei Tagen 300km fährt, kann man getrost den Rest der Zeit mit Essen, Trinken und Schlafen verbringen. Dass man niemand alleine im Regen stehen ließ, alle gemeinsam den Herausforderungen trotzten und keiner in die entgegengesetzte Richtung fuhr, lässt auch zuversichtlich auf alle kommenden Ausschusssitzungen hoffen. Auf dem Rückweg hatte sich dann noch mitten im Elsass folgende skurrile Geschichte zugetragen:

„Wie jeden Sonntag war alles totenstill in der ruhigen Seitenstraße des beschaulichen elsässischen Örtchens Brumath. Nur der Wind jagte ein paar Staubteufel durch die leeren Gassen, ein paar Tauben turtelten vergnügt auf einem Stromverteiler und eine Frau verbrachte, wie jeher, ihren Tag aus dem Fenster herauslehnend. Eben ein ganz gewöhnlicher und ruhiger Sonntagnachmittag wie er schon seit Jahrhunderten hier stattfindet. Doch plötzlich flogen die Tauben aufgeschreckt auf. Ein „Gequietsche“, „Gesurre“ und „Geplärre“ in einer unverständlichen Sprache störte abrupt die himmlische Ruhe. Die Frau am Fenster

erschrak. Seit den napoleonischen Kriegen, als Soldaten plündernd durch den Ort zogen, hatte sie keine solchen Laute mehr vernommen. Gleich einer Horde Wanderheuschrecken stürmte eine hungrige Bande Radfahrer den orientalischen „Tante-Emma-Laden“ von Gegenüber. Das Schild „Bin-Laden“ an der Eingangstür verhinderte wohl ein gewaltsames Aufbrechen desselben, denn der Laden hatte zum Glück aller Beteiligten geöffnet. Die Frau atmete erleichtert auf, die wilde Horde hatte wohl nichts davon mitbekommen, dass sie noch ein großes Stück Sonntagsbraten und eine Schüssel voll Spätzle vom Mittagessen übrig hatte. Entspannt konnte sie nun das weitere Treiben beobachten. Kurze Zeit später erschienen nun die komischen Gestalten in ihren weiß-roten Uniformen wieder und breiteten ihren Fang auf dem großen Stromverteiler neben dem Laden aus. Gleich einer Horde Hyänen zerrissen sie das Hähnchen noch in der Luft und machten sich sogleich über den Rest der Sachen her. Die Frau konnte nicht alles erkennen. Diverse Schokoriegel, eine große Schachtel Kekse, 2 große Baguette, ein ganzes Hähnchen, 6 Bananen, eine Packung Käse, eine Packung Wurst, 3 Liter Wasser, 2 Flaschen Cola häuften sich auf der Fläche des großen Stromverteilers. Die Frau erwartete, dass wohl noch einige Nachzügler eintreffen würden, um sich bei dem Gelage zu beteiligen. Es geschah aber nichts, sie hörte keine weiteren Räder mehr heranrollen nur das Geschmatze von Gegenüber war von weitem vernehmbar. Es dauerte auch nur kurze Zeit, bis der Spuk wieder vorbei war. Die sehr kurze Zeitspanne, in der alles vertilgt und die Rad-Horde wieder spurlos verschwunden war, machten der alten Dame nochmals deutlich, welch großes Glück sie und ihre Küche hatten, unbehelligt aus dieser Geschichte heraus gekommen zu sein.“



Reit- und Fahrverein Rheinabern e.V.

Frühjahrsturnier am 27./28.04.2013

Am kommenden Wochenende veranstaltet der RFV Rheinabern sein traditionsreiches Frühjahrsturnier. Es wird ein weit gefächertes Prüfungsangebot geboten. Es gibt Spring- und Dressurprüfungen für den reiterlichen Nachwuchs, aber auch Wettbewerbe bis zur mittelschweren Klasse.

Der Samstagvormittag ist den jungen Pferden vorbehalten, die in Spring- und Dressurpferdeprüfungen ab 08.30 Uhr bzw. 09.00 Uhr ihr Talent zeigen. Den Höhepunkt am Samstagnachmittag bilden dann eine Dressur- und eine Springprüfung der Klasse M.

Das Sonntagsprogramm beginnt um 09.00 Uhr auf dem Spring- und Dressurplatz. Danach messen sich dann die jugendlichen Reiter, auch zahlreiche Reitschüler des RFV Rheinabern, im Reiterwettbewerb. Ab 14.00 Uhr findet dann auf dem Dressurplatz eine sehr gut besetzte Prüfung der Klasse S für Junioren/Junge Reiter, auf dem Springplatz als Abschluss und Höhepunkt des Turniers eine Springprüfung der Klasse M mit Siegerunde. Der RFV Rheinabern freut sich über zahlreiche Nennungen, insbesondere über die Treue vieler Teilnehmer, die schon seit Jahren beim Frühjahrsturnier an den Start gehen. Unter den Springreitern finden sich namhafte Routiniers wie etwa Altmeister Siegfried Nied, Michael Hoffmann, Barbara und Dr. Fritz Roth, Reinhard Fleer aus dem Stall von Hugo Simon und nicht zuletzt der mehrfache Nationspreis-Reiter Armin Schäfer jun.

In der Dressur darf man auf das Abschneiden von drei Amazoen gespannt sein, die allesamt Mitglied des Reit- und Fahrvereins Rheinabern sind, nämlich die Geschwister Laura und Paulina Rohr sowie Tara Plewa.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die Küche liegt in den bewertenden Händen von Traudel Fink, Marianne Müller, Carmen Mathes und ihrem Team.

Der Reit- und Fahrverein freut sich über Ihren Besuch!